

# **Methodologie politischer Ideengeschichte I: Hermeneutik**

21.04.2010

# Was ist Methodologie?

- Theorien über die Methode der Analyse von Theorien
- Interpretationsweisen politischer Ideen

# Welche Methodologien?

- Hermeneutik
- Ideologiekritik
- Diskurstheorie
- Cambridge School
- Begriffsgeschichte

# Methodologie - Ideengeschichte

- Die Darstellung der einzelnen Methodologien soll einen Überblick über die Entwicklung ausgewählter politischer Ideen/Begriffe/Konzepte geben.

# Was ist Hermeneutik 1?

- Geisteswissenschaftliche Methode
- Kunst der Interpretation, des Verstehens
- Verstehen von Sinn und Sinnzusammenhängen
- Ethymologie: Götterbote Hermes in der griechischen Mythologie (Vermittler der göttlichen Botschaft)

# Was ist Hermeneutik 2?

- Lehre vom Verstehen, Begreifen eines sich nicht unmittelbar offenbarenden Sinns
- Frage nach der Vermittlung zwischen Zeichen (Text) und seiner Bedeutung

# Anfänge der Hermeneutik

- Griechische Antike:
- Aristoteles (384-322 v. Chr.): „Schrift über die Interpretation“; begründete Hermeneutik als Teildisziplin der Logik:
- „Die Sprache ist Zeichen und Gleichnis für die seelischen Vorgänge, die Schrift wieder für die Sprache.“
- Realistische, „materialistische“ Erkenntnistheorie

# Aristoteles

- Sinn und Bedeutung sind mentale Abbilder sinnlich wahrgenommener materieller Wirklichkeit
- Frage nach dem Zusammenhang von Wirklichkeit und Bedeutung/Sinn/Idee
- Aristoteles entwickelt damit Kritik an Platons Ideenlehre:

# Platon (427-347 v. Chr.)

- Ideen sind selbst Sinngebilde bzw. Bedeutungen, sie reflektieren nicht eine Wirklichkeit
- Ideen sind Sein (Idealismus)
- Ideen bilden Dinge nicht ab, sondern verleihen flüchtigen Erscheinungen Realität (Höhlengleichnis)

# Christliche politische Theorie 1

- Augustinus (354-430)
- Hermeneutik der Kirchenväter
- Bibel weist besonderen Wahrheitsgehalt auf dem es zu entdecken gilt
- Hermeneutik = korrekte Auslegung theologischer und klassischer antiker Texte

# Christliche politische Theorie 2

- Thomas von Aquin (1224-1273)
- Suche nach der richtigen Bibelauslegung  
– „Wahrheit“
- Mittelalterliche Scholastik
- Dogmatischer Charakter der Hermeneutik;  
Glaube an die Dogmatik der Bibel

# Humanismus und Renaissance

- Kunst der Auslegung antiker griechischer Texte im 15. und 16. Jahrhundert
- „Erfindung“ der abendländischen Moderne durch Texthermeneutik
- René Descartes (1596-1650):
- Neues Methodenideal: Hermeneutik als (natur-)wissenschaftliche Methode: grammaticalische Hermeneutik
- Descartes: **Bruch mit dem hermeneutischen Vorrang der Bibel**

# Hermeneutik des 19. Jahrhunderts 1

Wiederaufleben der Hermeneutik als  
geisteswissenschaftliches  
Verstehenskonzept

- Friedrich Schleiermacher (1768-1834):
- Allgemeine Methodenlehre des Verstehens fremder Sprachen
- Verstehen ist ein in und mit Sprache sich vollziehender Prozess

# Hermeneutik des 19. Jahrhunderts 2

- Sprache/Text ist das Allgemeine, Sprechen/Schreiben ist das Individuelle
- Verstehen heißt, aus dem individuellen das Allgemeine verstehen
- Neu: Alle Texte werden Teil des zu interpretierenden Materials; es geht nicht mehr darum, Wahrheit hermeneutisch zu erschließen, sondern eine Epoche (Stil) zu verstehen; Frage nach dem Zeitgeist

# Hermeneutik des 19. Jahrhunderts 3

- Wilhelm Dilthey (1833-1911)
- Nacherleben fremder (seelischer)  
Äußerungen als Kern der Hermeneutik
- Unterschied Naturwissenschaften –  
Geisteswissenschaften/Hermeneutik:
- Welt „von außen“ erklären  
(Gesetzmäßigkeiten) – Erscheinungen der  
Welt „von innen“ verstehen

# Hermeneutik des 19. Jahrhunderts 4

- Entwicklung einer eigenen „geisteswissenschaftlichen“ Methodik:
- Interpretation als kreatives Nacherleben, sich in die Textabsicht hinein versetzen
- Interpret sieht/erlebt anderes/mehr als der Autor

# Hermeneutik des 20. Jahrhunderts 1

- Martin Heidegger (1889-1976)
- „Hermeneutik der Faktizität“: Es geht ihm nicht mehr nur um Textverstehen, sondern um Seinsverständnis.
- Verstehen, nicht Erleben, ist die Grundstruktur menschlichen Daseins.
- Handeln ist stets Sinnverstehen und Interpretieren

# Hermeneutik des 20. Jahrhunderts 2

- Die gesamte Philosophie ist Hermeneutik
- Sinn des menschlichen Lebens ist der geschichtliche Verstehensprozess
- Hans Georg Gadamer (1900-2002)
- Sozialwissenschaftlicher Hermeneutikbegriff; zurück zur Methodenlehre
- Hermeneutik als Kritik am Objektivismus der Sozialwissenschaften

# Systematik hermeneutischer Methodologien:

1. Dogmatische Hermeneutik: schulmäßig, autoritätsgebundene; Interpretation autoritativer Texte, z.B. von Gesetzen; Annäherung an den Sinn eines Textes durch Vorwissen;
- Es geht nicht um Wahrheitsansprüche

## 2. Zetetische, forschende Hermeneutik

- Kritik an dogmatischen Auslegungen und deren Vorannahmen
- Vorurteilslose Offenheit gegenüber einem Text

# Prinzipien der zetetischen Hermeneutik

- Interdisziplinär (Bsp. Hobbes-Interpretation: Psychologie, Marxismus; Sozialisationstheorie)
- Strikten Wahrheitskriterien unterworfen (Kommunizierbarkeit von Ergebnissen)
- Qualität (Wissenschaftlichkeit, Verallgemeinerbarkeit der Methodenverwendung)

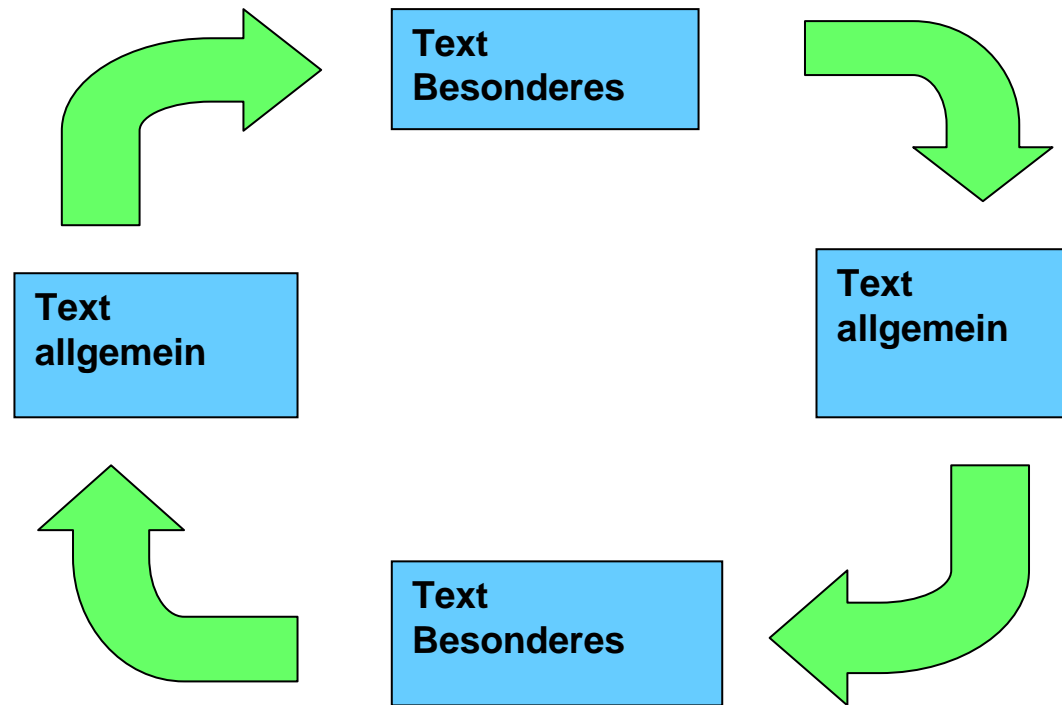
# Regeln der hermeneutischen Interpretation

- Materiale Textbasis ist biographisch, kontextuell zu sichern
- Ursprung, Herkunft eines Textes beachten
- Zweck des Textes, Wirkungsgeschichte reflektieren
- Analyse der Textform (Grammatik, logische Form)

# Hermeneutische Grundregel

- Das Ganze muss aus dem Einzelnen (Induktion) und das Einzelne muss aus dem Ganzen verstanden werden (Deduktion)
- Induktion (vom Einzelnen/Besonderen auf das Gesamte schließen)
- Deduktion (vom Gesamten auf das besondere schließen)

# Hermeneutischer Zirkel



# Drei Komponenten der hermeneutischen Differenz

- Hermeneutische Differenz/Distanz als Problem des Sinnverstehens/der Interpretation (kritische Reflexion):
- Linguistische Differenz (Sprachgemeinschaft, Übersetzung)
- Historische Differenz
- Poetologische/rhetorische Differenz (Sprachgebrauch)

# Wie hermeneutisch interpretieren?

- Jeder Interpretation ging die Interpretation anderer Texte voraus;
- Reflexion dieses Vorwissens wichtig
- Interpretation des Textes auf der Basis genauer Lektüre, genauer „Nacherzählung“ des Textes;
- Analyse von sprachlichen Eigenheiten
- Analyse von Argumentationsgängen

## **Prinzipien:**

- Nachvollziehbarkeit/Belegbarkeit von interpretatorischen Thesen
- Verallgemeinerbarkeit von Interpretationen
- Validität von Interpretationen